

Rotterdam 15. Januar 1921
Sonntag (freier Nachmittag)

Mein liebes kleines Tüppchen,
gestern Abend als ich vom Bureau nach Haus
kam fand ich zwei liebe Briefe vor, einen von Dir und einen
von Deinem Muttchen.

Aus Deinem Briefe erkenne ich, welche Erfahrung
Du bei Söllners gehabt hast, es tut mir leid, dass ich nicht
bei Dir sein konnte, ich hätte Dich sofort aus der Atmosphäre
entführt. Mein Muttchen hat auch keine Schuld daran,
denn erstens hatte sie sich ein Zusammensitzen in einem
Privatraum gedacht und zweitens bestätigt dieser Vorfall nur
wieder meine alte Erfahrung mit Muttchen. Man kann
von ihr wirklich sagen, dass dem "Reinen alles rein ist," und
das ist bei ihr derartig übertrieben, dass sie in solchen
Dingen ein richtiger Einfaltspinsel ist. (Du wirst mich ver-
stehen, mein Liebling, ich würde das Wort hier nicht böse
an.) Bleibst Du, dass meinem Muttchen auch nur einen
Augenblick die Idee kommt, dass die Lampen so rot ver-
schleiert sind, um eine lustigere Atmosphäre zu schaffen?
sie hat keine Idee davon. Ich habe es mehrmals erlebt,
wenn wir fünfstelligen Damen gegenüber saßen, dass ich es ihr
erst sagen musste, was das für Personen waren, und genau
so wird es ihr dort auch gegangen sein, aber Du kannst

es dir ruhig sagen, - ich habe es dir sofort geschrieben, aber
einen Vorwurf konnte ich Mutterchen doch nicht machen, denn
sie kennt so etwas nicht und außerdem war es doch nicht
meine Schuld, sondern ein unglücklicher Zufall, daß ich nicht,
wie beabsichtigt, ein Privatimmer bekannt. - Mein Liebling
du schreibst, daß ich dich nie in solche Milieus führen
darf, - sag mal mußt du mich wirklich davor warnen, -
kenntst du mich nicht genug? Mein Liebling, ich bin ab-
solut kein Dackmäuser, aber es gibt wohl kaum Menschen,
die solche Bars mehr hassen als mein Freund Hett und
ich. Im Haag sowie Amsterdam gibt es sehr viele hoch
deyante Bars aber ich gebe dir mein Ehrenwort, daß ich noch
nie eine davon betreten habe. Nein mein Trüppchen, da habe
ich lieber meinen Mantel an, stecke die alte Pfeife in
den Mund und gehe an die See, oder höre mir ein
gutes Konzert an. Beschlennmt habe ich auch ganz gern mal
aber stets in der Art wie mit dir und Mutterchen, und
das ist doch ganz nett, nicht wahr? - Ich bin eigentlich
etwas froh, daß du diese Erfahrung gesammelt hast, denn es
zeigt mir, daß du auch hierin sehr streng bist, - allerdings
habe ich niemals daran gezweifelt. Du, mein Trüppchen, wie
Beide Hütchen sollen so eine recht edle und reine Ehe
führen, nicht wahr? Ich denke es mir derzeit ideal, daß
ich oft etwas besorg werde, denn wenn das Glück allein ideal
erscheint, befürchte ich umso mehr, daß etwas dazwischen Kom-
men kann. Aber wir sollen so recht tapfer sein und mit

15/11/1921

II

2)

du bist so allein ist. Bitte
von mir, - aber du selbst, du
in die Jahre mitbringen von

vollen Vertrauen in die Zukunft blicken, nicht wahr? Dein
Bild mit dem Pferde ist ganz vorzüglich, nimm herzlichsten
Dank, sag mir kannst du mir nicht auch noch eins senden
im Reitensattel?

Mein kleiner Liebling du fragst dich, womit du ~~so~~ die
Erfüllung deines Wunsches nach Glückseligkeit verdient hast,
wirst du, daß ich mir diese Frage, was mich betrifft, auch
stelle? Besonders seitdem ich die so überaus liebe Lohse

